

Die „Sächsische Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1 M. 50 Pf., zweimonatlich 1 M., einmonatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Vorzeitungsbestellfrist 6337.

Alle kaisert. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Zeitung“ an.

Sächsische Zeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Mit „Austriall. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Eisenblätter“.

Mit „Landwirthschaftl. Beilage“.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Haukestraße 131, in Hohnstein: bei Herrn Stadtkassirer Reishard, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Hansen & Vogler Invalidentank und Rudolf Woffe, in Frankfurt a. M.: G. L. Dausse & Co. und in Hamburg: Karoly & Liebmann.

Nr. 122.

Schandau, Donnerstag, den 20. October 1898.

42. Jahrgang.

Am tlicher Theil.

Bekanntmachung,

die Benutzung von Hunden als Zugtiere betreffend.

Bezüglich der Benutzung von Hunden als Zugtiere werden hiermit folgende Bestimmungen getroffen:

1. Hunde dürfen zum Ziehen nur dann verwendet werden, wenn sie, im Widerstand gemessen, mindestens 55 cm hoch, genügend kräftig, gesund und nicht zu alt, jedoch mindestens 1 Jahr alt sind. Insbesondere dürfen Hunde, welche in Folge von Krankheit oder Verletzungen zum Ziehen vorübergehend untauglich sind, für die Dauer dieses Zustandes, sowie Hündinnen in der Zeit von 14 Tagen vor und 14 Tagen nach dem Werfen nicht eingespannt werden.
2. Zughunde dürfen nur mit einer ihren Kräften entsprechenden Last beschwert werden, welche der Regel nach mehr als das 5fache Körpergewicht des Hundes nicht betragen soll.
3. Mit Ausnahme dringender Krankentransporte darf ein mit Hunden bespanntes Fuhrwerk zum Transport von Personen nicht benutzt werden. **Namentlich ist das Aufsitzen oder Aufsitzen des Führers oder Begleiters verboten.**
4. Die Geschirre müssen für die Hunde passend sein und dürfen dieselben nicht drücken. Auch sind die Wagen nach dem Gebrauche namentlich bei nassem Wetter zu reinigen und die Räder leicht fahrbar zu erhalten.
5. Die Führer der Hundefuhrwerke sind verpflichtet, ein Gefäß zum Trinken, eine Unterlage für die Zughunde, als welche sich ein genügend großes Brett empfiehlt, sowie eine warme Decke zum Auflegen auf dieselben bei sich zu führen.

Sie haben die Hunde rechtzeitig mit möglichst reinem Wasser zu tränken und ihnen bei kaltem oder nassem Wetter, wenn sie länger als 10 Minuten

halten, die Unterlage zum Liegen zu unterbreiten und die Decke aufzulegen. Auch ist bei längerem Halten des Fuhrwerks der Hund abzusträngen und derartig anzubinden, daß er sich bequem legen kann und der Kopf beim Liegen nicht in der Schwere hängt.

6. Die vorschriftsgemäß auch von Zughunden zu tragenden Maulkörbe müssen so konstruirt sein, daß sie zwar den Hund am Beißen verhindern, doch aber das freie Athmen und das Herausstrecken der Zunge zum Abkühlen gestatten. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften, soweit solche nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen mit höherer Strafe bedroht sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder entsprechender Haftstrafe geahndet werden.

Schließlich verweisen wir die Besitzer von Zughunden noch auf die sehr empfehlenswerthe, vom Vorstande, des Tierchutzvereines zu Chemnitz ausgearbeitete „Anleitung zur Benutzung der Hunde als Zugtiere“, zu deren Beschaffung wir uns gern bereit erklären.

Schandau, am 14. October 1898.

Der Stadtrat.

Wick, Bürgerm.

Loos.

Steckbrief:

Der Steuermann **Janaž Bauer**, 41 Jahre alt, geb. zu **Tichlowitz** (Böhmen), ist wegen Unterschlagung festzunehmen und in das nächste Gefängniß abzuliefern.

Königl. Amtsgericht Königstein,

am 15. October 1898.

Brunst.

Nicht amtlicher Theil.

der südlich von Leipzig gelegenen Feststätte in Bewegung, wo nach Ankunft des Juges die Festlichkeit in einfacher, aber würdiger Weise vor sich ging. Ihren Mittelpunkt bildete die symbolische Handlung des ersten Spontanstiches, welchen Architekt Clemens Thieme, der Vorsitzende des „deutschen Patriotenbundes“, anführte.

Am 18. October, als dem Gedenktage nicht nur der Leipziger Völkerschlacht, sondern auch als dem Geburtstag des unvergesslichen Kaiser Friedrichs III., hat ferner die Gedenkfeierlichkeit für den heimgegangenen „Frühlingskaiser“ stattgefunden, zu welcher sich die Weihe der Gedenktafel an der von ihm während seines Aufenthaltes in San Remo bewohnten Villa Pirio gestaltete. Zahlreiche deutsche Veteranen von 1870 wohnten der Feierlichkeit bei.

Die tschechische Propaganda in Wien hat einen neuen Stützpunkt erhalten. Es erfolgte in der österreichischen Reichshauptstadt am Montag die Eröffnung des ersten tschechischen Vereinhouses, die den Charakter einer großen nationalen Demonstration des Gedenktages annahm. Mehrere echt tschechische Redner wurden bei der Eröffnungsfeier gehalten, u. A. fungirte auch ein hoher Beamter, der Rechnungs Rath Steyskal beim gemeinsamen obersten Rechnungshofe, als einer der Festredner, der u. A. erklärte, das neue Vereinhause werde ein Bollwerk gegen die Feinde des tschechischen Volkes sein. Ein anderer der Festredner, Professor Kurz, Mitglied des Abgeordnetenhauses, forderte die Wiener Tschechen auf, nur bei ihren Volksgenossen einzukaufen und arbeiten zu lassen, dann würden sich die Tschechen in Wien bald als „Nation“ fühlen. — Die Wiener würden diese tschechische Annäherung und Ueberhebung allerdings vollkommen verdienen, wenn sie fernerhin dem Sichbreitmachen des tschechischen Elementes in ihrer einst urdeutschen Stadt so gleichgültig gegenüberstehen sollten, wie bislang.

— In ungarischen Abgeordnetenhause kam es am Montag zwischen den Oppositionsparteien und dem Ministerpräsidenten Baron Vauffy zu heftigen Auseinandersetzungen in Sachen des Ausgleiches. Ein völliger Bruch zwischen Regierung und Opposition gilt als unvermeidlich.

Die holländischen Königininnen werden am 24. d. M. dem verwandten Hofe von Krosen einen Besuch abstellen und sich dann von dort am 26. weiter nach Stuttgart begeben.

In Paris hat sich die Aufregung anlässlich der angeblichen Militärverschwörung rasch wieder gelegt, da der Staatsstreich der Generale, wenn er überhaupt geplant war, gründlich in's Wasser gefallen ist. Freilich kann es auch in dieser Sache heißen: „Aufgehoben ist nicht aufgehoben!“ Auch der Pariser Arbeiterstreik verliert mehr und mehr an Bedeutung. Die Banarbeit, welche eine Hauptstütze des Ausstandes waren, haben die Arbeit am Montag allenthalben wieder aufgenommen. Einiges Aufsehen erregt das plötzliche Erscheinen des russischen Ministers des Auswärtigen, Grafen Murawjew, in Paris, wo er mit dem Minister Delcassé eine längere Unterredung hatte und im Uebrigen natürlich sehr gefeiert wurde. Der Besuch Murawjew's in Paris wird mit dem russischen Plane einer Abrüstungskonferenz in Verbindung gebracht.

In den militärischen Clubs von Madrid scheint man gegen das Ministerium Sagasta zu wählen und zu agitiren, wie Madrider Blätter verblümt andeuten. Angeblich wird in den Clubs das Project einer Militärdictatur unter der gegenwärtigen Dynastie erörtert. Die Censur wird von den

Madrider Behörden fortgesetzt streng gehandhabt. General Polowicz hat dem Vernehmen nach wichtige Erklärungen über die gewissen Landesheilen, namentlich Catalonien, zuzugehörnde Autonomie in Verwaltungsangelegenheiten abgegeben, die Regierung soll aber die Veröffentlichung dieser Erklärungen verhindert haben. Zu den Verhandlungen der spanisch-amerikanischen Friedensconferenz in Paris liegt die tschonische Meldung vor, daß die Konferenzmitglieder die Verhandlungen über die cubanische Schuldfrage fortsetzten.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Wegen Reinigung sind die städtischen Raths- und Rassenegreiditionslocalitäten heute Donnerstag und morgen Freitag geschlossen. Beim Königl. Standesamte werden an beiden Tagen vormittags von 8 bis 9 Uhr nur Anmeldungen von Sterbefällen entgegengenommen. Die auf Freitag, den 21. d. M. anberaumte Handels- und Gewerbetammerwahl findet im Rathssaal statt.

— Vom 11. bis mit 17. October dieses Jahres passirten das Königl. Hauptzollamt Schandau 194 mit Braunlofhen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 68 mit Stückallern beladene Fahrzeuge. Vom 1. Januar bis mit 17. October dieses Jahres sind insgesammt 10254 beladene Fahrzeuge beim königlichen Hauptzollamte Schandau zur Abfertigung gelangt.

— Am Sonntag passirte in diesem Herbst die erste böhmische Karpfenbrähme (Floh) die hiesige Elbstrecke. Mit diesem Elbfahrzeug, welches unter den Flossholzstämmen entsprechend viel Fischkästen besitzt, werden aus Böhmen heraus etwa 70 bis 80 Centner lebende Karpfen transportirt und weitere Karpfenladungen gewöhnlich bei Torgau entgegengenommen, sodah diese Brähme, wenn sie ihr Reiseziel Hamburg erreicht, bis zu 250 Centner Karpfen mitbringt. Besagte Fische sind meist für England bestimmt. Der weiten Stromfahrt, von Prag bis Hamburg, entsprechend, ist auf diesem Flosse ein weiteres festes Häuschen errichtet, das der Benennung zum Aufenthalt dient.

— Herrnskreisfahen. Seit Mitte dieses Monats sind die Wiederherstellungsarbeiten an Ufermauern, Straßentheilen, Brücken und Stegen innerhalb unseres Dorfgbietes vollendet, sodah von der Wasserfatastrophe von 1897 nichts mehr zu sehen ist. Die nengeschaffenen Anlagen sind selbstredend umfangreicher geworden. — Im Laufe dieser und nächster Woche wird am Eingange zum Edmundsgrund eine Fahrbrücke errichtet; sie ist in Eisenconstruction und wird die Verbindung zwischen der Bezirks- und Kunststraße nach Jonsdorf hinauf bilden.

— Wie uns mitgetheilt wird, ist unter Vorfiß des Herrn Grafen Bernstorff der Verein Deutsches Veteranen-, Invaliden- und Beamten-Heim zu Berlin begründet worden. Derselbe stellt es sich zur Aufgabe, verabschiedeten Offizieren, Veteranen und invaliden Soldaten aller Chargen, ferner gewesenen Beamten, Wittwen und unverorgten Kindern derselben billiges Unterkommen, Hilfe im erkrankten Zustande, Pflege nach überstandener Krankheit und Unterstützung in allen Nöthen des Lebens, soweit dies thunlich, zu gewähren. Dieser Verein soll allen Veteranen, Invaliden und gewesenen Beamten ohne Ansehen der Person und gleichviel welcher Confession seine Hilfe und Unterstützung zu Theil werden lassen. Die Hilfe und Unterstützung des Vereines soll in selbstloser, humaner,

Inserate, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum 10 Pf. Inserate unter fünf Zeilen werden mit 50 Pf. berechnet (tabellarische und complicirte nach Uebereinkunft).

„Eingelandt“ unterm Stich 20 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Politisches.

Die kurz nach Antritt der Orientreise unseres Kaiserpaars aufgetauchten unheimlichen Gerüchte, denen zufolge ein Anschlag von anarchistischer Seite gegen die Majestäten zuerst auf ägyptischem Boden, dann in Palästina geplant gewesen sein sollte, bestätigen sich leider. Die offizielle „Nordd. Allg. Zig.“ selber erklärt die aus englischer Quelle verbreiteten Meldungen über die in Alexandrien entdeckte anarchistische Verschwörung gegen Kaiser Wilhelm und die infolgedessen in dieser ägyptischen Hafenstadt vorgenommenen Verhaftungen italienischer Anarchisten als zutreffend. Der „N. A. Z.“ zufolge sind bei den Verhafteten Schriftstücke aufgefunden worden, welche die Absicht eines Nordananges auf den Kaiser als zweifellos erscheinen lassen. Die bei dem muthmaßlichen Haupt der Verschwörerrötte aufgefundenen Bomben enthielten eine sehr starke Ladung Schießbaumwolle und großkalibrige Revolverkugeln und hätten unstreitig eine äußerst starke Sprengwirkung entwickelt. Schließlich steht auch fest, daß die Verbrecher schon alle Vorbereitungen getroffen hatten, um die Bomben nach Jassa zu schaffen, da die Ausführung des Attentats in Ägypten infolge der Abänderung des kaiserlichen Reiseplanes unmöglich gemacht worden war. Es ist demnach glücklich gelungen, das unferem Kaiserpaare drohende neueste verruchte Vorhaben der Anarchisten noch rechtzeitig aufzuspüren und zu vereiteln, und nur mit innigstem Dank gegen den Höchsten vernimmt das deutsche Volk, daß dergestalt die den Majestäten drohende furchtbare Gefahr wieder abgewendet worden ist. Mö'e das erlauchte Paar auch fernerhin im Schirme der Vorsehung stehen und wohlbehalten aus dem fernen Orient nach Deutschland heimkehren!

Die Nacht „Hohenzollern“ traf mit dem Kaiserpaar an Bord von Hante aus, welches sie wegen stürmischen Wetters auf 24 Stunden angehalten hatte, am Montag Nachmittags 4 Uhr in den Dardanellen ein. Schon unterwegs war das Kaisererschiff beim Passiren der Inseln Mytilene und Tenedos von den dort aufgestellten türkischen Kriegsschiffen mit Salutschüssen begrüßt worden; bei der Einfahrt der „Hohenzollern“ in die Dardanellen wurden sie wiederum mit Salutschüssen und militärischen Ehren empfangen. Als dem Sultan das Einlaufen der kaiserlichen Nacht in die Dardanellen gemeldet worden war, drückte er sofort dem Kaiserpaare telegraphisch seine Freude über die Ankunft aus und fügte hinzu, wie besorgt er wegen des Unwetters, das die Fahrt verzögerte, gewesen sei. Der Kaiser telegraphirte umgehend zurück, es dränge ihn, beim Betreten türkischen Gebietes den Sultan zu begrüßen und ihm seine Freude über das bevorstehende Wiedersehen auszusprechen. Am Dienstag Vormittag erfolgte dann die Ankunft der „Hohenzollern“ im Geleite einer stattlichen Flotille in Konstantinopel, wo sich der Empfang des Kaiserpaars nach dem festgesetzten glänzenden Ceremoniell vollzog. — Bei der großen Typenparade vor Kaiser Wilhelm am Freitag werden 18 Bataillone Infanterie, eine reitende Batterie und drei fahrende Batterien, das Leib-Cavallerie-Regiment des Sultans und das erste Lancier-Regiment zusammengezogen sein.

Die Feier des ersten Spontanstiches für das Denkmal der Völkerschlacht bei Leipzig hat am Dienstag Mittag programmgemäß stattgefunden. Ein imposanter Festzug, der weit über 100 Fahnen mit sich führte, setzte sich nach